

Time-and-Material-Vertrag

Ein **Time-and-Material-Vertrag (T&M)** ist eine flexible Vertragsform, bei der die Vergütung auf der Grundlage der tatsächlich aufgewendeten Zeit (Stunden oder Tage) und der verbrauchten Materialien erfolgt. Diese Vertragsart ist besonders geeignet für Projekte mit variablen Anforderungen, bei denen der Arbeitsaufwand nicht im Voraus genau bestimmt werden kann.

Nachfolgend wird ein Time-and-Material-Vertrag mit wesentlichen Klauseln, optionalen Regelungen und Alternativen vorgestellt.

1. Grundstruktur eines T&M-Vertrags

Präambel

Dieser Vertrag regelt die Zusammenarbeit zwischen:

- **Auftraggeber (Kunde):** [Name, Adresse, Ansprechpartner]
 - **Auftragnehmer (Dienstleister):** [Name, Adresse, Ansprechpartner]
 - Ziel ist die Durchführung eines Projekts auf Time-and-Material-Basis.
-

2. Wesentliche Klauseln eines T&M-Vertrags

a) Vertragsgegenstand

- **Projektbeschreibung:**
 - Klarstellung des Projektrahmens, z. B. „Erstellung einer responsiven Website“.
- **Flexibilität:**
 - Der Vertrag ermöglicht Änderungen und Ergänzungen während der Projektdauer.

b) Abrechnungsbasis

- **Zeithonorare:**
 - Abrechnung erfolgt auf Basis der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden oder -tage.
 - **Stundensatz:** [z. B. 150 € netto].
 - **Tagessatz:** [z. B. 1.200 € netto, bei einem 8-Stunden-Tag].
- **Materialkosten:**
 - Alle Kosten für Verbrauchsmaterialien (z. B. Lizenzen, Tools) werden separat berechnet.
 - Nachweispflicht: Alle Materialien müssen mit Belegen dokumentiert werden.

c) Arbeitsumfang (Scope)

- Initialer Projektumfang wird im Anhang beschrieben.